

*Z*

LÉGATION SUISSE  
EN  
ITALIE

SCHWEIZ. DEPART. DES AFFAIRES  
N<sup>o</sup> 6 1113  
Den 31. Joz. 1888.

Rom 29 Dec 1888

confidentiel

Hochgehrten Herr Bundesrath

*Zulassung*

Herr deutsche Botschafter, Solus, besuchte mich schon diesen  
Vormittag, um mir mündlich über seine bons officiers zu berichten.  
Er sagte mir, dass er vorzuziehen habe H. Vanniani, den Vertrauten  
v. Crispi, auszubohlen. Nach der Aussprache desselben unterhalte  
es keinen Anstand aus die Conspiration auf Piemont alle &  
Mantua zu gerathen wir wir einen Zoll Cartell mit Italien  
eingehen wollen. Graf Solus fügte bei: der Schmuggel aus  
der Schweiz sei ein numeratisches Gewerbe, welches Italien jährlich  
um 10 Millionen Franken schädige. Es handle sich ja nicht  
darum, dass die Schweiz in politischer Beziehung irgend  
welche Conspiration mache, sondern nur, dass sie nicht dulde,  
dass ein so unsauberes Geschäft offen betrieben werde,  
ihm schein, dass man unbedenklich mit wenigstens principi-  
pial dazu umstehen sollte.

Ich verdankte H. Solus seine Bemerkungen & erwiderte  
ihm, es sei mir längst bekannt, dass Italien einen Zoll-  
Cartell haben wolle. Aber man wisse Anstand denselben



zu gewähren & bei uns die Polizeigewalt zu Gunsten  
 eines fremden Staats auszuüben. Der Bundesrath sei  
 mit Entsetzen davon dem Schmuggel als etwas erlaubten  
 anzusehen & bedauern denselben. Uebrigens sei, selbst  
 bei einem Cartell, keine Einschränkung desselben möglich  
 so lange Italien seine Zollbeamten nicht besser bezahle.  
 Man schmuggle aus Oestreich fortwährend nach Italien,  
 obgleich ein Zoll Cartell bestände.

Ich wolle übrigens Ihnen vertraulich über die statt  
 gehabte Unterredung Bericht erstatten.

H. Solms erwiderte er halte hiemit seine Intention  
 vorläufig für beendet, stehe jedoch stets gerne  
 zu Diensten.

Mit ausgezeichneten Hochachtung

Ihr ergebter  
 Paris